

Kinderrechte:

Grundlagen, Chancen und Herausforderungen einer an den Kinderrechten orientierten Praxis

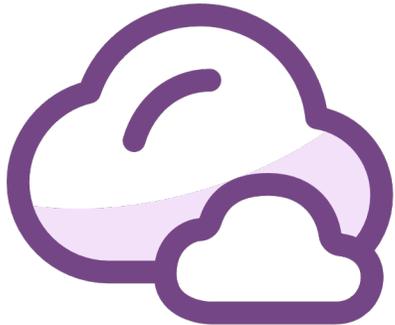
Maximiliaan Immoos, Leiter Kita Brunnenweg Weiterstadt

Was Sie im Folgenden erwartet...

- ▶ Einordnung des Themas
- ▶ Einstieg: digitale soziometrische Fragen
- ▶ Theoretischer Input
- ▶ Auftrag von Familienzentren und Kitas
- ▶ Praktische Umsetzung der Kinderrechte
- ▶ Herausforderungen und Chancen
- ▶ Zusammenfassung
- ▶ Arbeitsgruppen

slido

Please download and install the Slido app on all computers you use

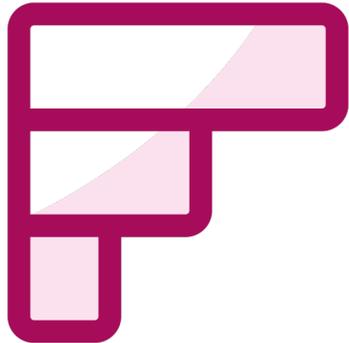


Das verbinde ich spontan mit dem Begriff “Kinderrechte”

① Start presenting to display the poll results on this slide.

slido

Please download and install the Slido app on all computers you use



Mit den Kinderrechten bin ich
_____ konfrontiert.

① Start presenting to display the poll results on this slide.

slido

Please download and install the Slido app on all computers you use



**Stellen Sie sich vor, Sie sind ein Kind -
welche Rechte wären Ihnen besonders
wichtig?**

① Start presenting to display the poll results on this slide.

slido

Please download and install the Slido app on all computers you use



Wie viele Kinder und Jugendliche behaupten von sich, dass sie sich mit den Kinderrechten ganz gut auskennen?

① Start presenting to display the poll results on this slide.

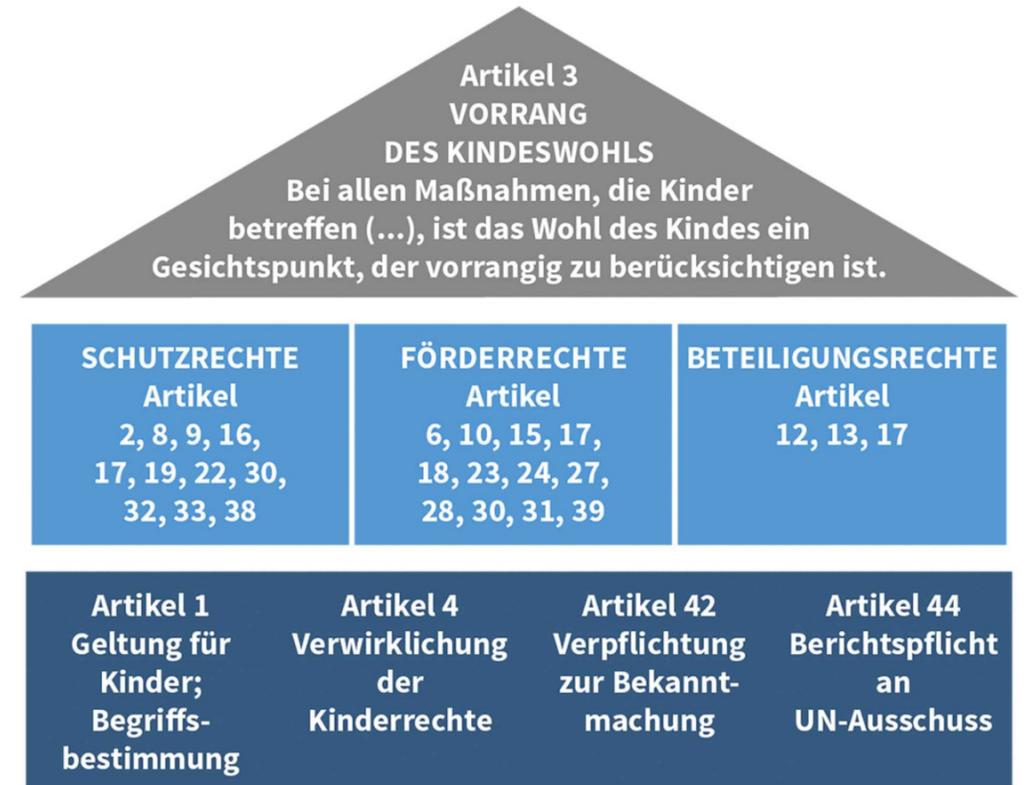
Theoretischer Input

Historie

- ▶ Vor ca. 400 Jahren waren Kinder wie kleine Erwachsene
- ▶ 1841: Einführung erster Kinderschutzgesetze in Großbritannien
- ▶ 1924: Genfer Erklärung der Rechte des Kindes
- ▶ 1946: Gründung von UNICEF
- ▶ 1948: Verabschiedung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte
- ▶ 1959: Erklärung der Rechte des Kindes durch Vereinte Nationen
- ▶ 20. November 1989: Verabschiedung der UN-Kinderrechtskonvention, trat 1990 in Kraft nachdem genügend Staaten diese ratifizierten
- ▶ Heute bleibt die Umsetzung der Rechte eine fortwährende Herausforderung

UN-Kinderrechtskonvention

- ▶ Soll Kinder vor Diskriminierung, Gewalt und Ausbeutung schützen
- ▶ Ihre Entwicklung und Förderung sicherstellen (z.B. Zugang zu Bildung und Gesundheitsversorgung)
- ▶ Partizipation ermöglichen, Kinder haben das Recht an Entscheidungen, die sie betreffen beteiligt zu werden



Besonders relevante Rechte für die alltägliche Arbeit in Familienzentren und Kitas

- ▶ Art. 2: Recht auf Gleichbehandlung und Schutz vor Diskriminierung
- ▶ Art. 12: Recht auf Beteiligung
- ▶ Art. 19: Recht auf Schutz vor Gewalt, Missbrauch und Vernachlässigung
- ▶ Art. 28: Recht auf Förderung und Bildung

Auftrag Familienzentren und Kitas

- ▶ Sind Anlaufstellen für Familien, Kinder und Fachkräfte
- ▶ Vernetzung mit anderen Institutionen, um dem Auftrag, der durch die Kinderrechte resultiert gerecht zu werden
- ▶ Multiplikatoren der Kinderrechte, fördern der Sensibilität für die Rechte der Kinder bei Kindern, Eltern, Fachkräften und anderen Institutionen
- ▶ Schaffen kindgerechter Räume und Alltag
- ▶ Bewusstsein über den hohen Stellenwert unserer Arbeit - Arbeit mit einer äußerst vulnerablen Gruppe

Praktische Umsetzung der Kinderrechte

- ▶ Partizipation
- ▶ Inklusion
- ▶ Schutz
- ▶ Förderung der Entwicklung

Partizipation



- ▶ Partizipation ist wichtig, weil...
 - ▶ Fördert Selbstbewusstsein und Eigenverantwortung
 - ▶ Trägt zur Entwicklung sozialer Kompetenzen bei
 - ▶ Stärkt Vertrauen und Beziehung

- ▶ Partizipation sind zum einen fest etablierte Strukturen, bspw.
 - ▶ Abstimmungsrituale im Morgenkreis
 - ▶ Kinderkonferenzen
 - ▶ Kinderbeirat

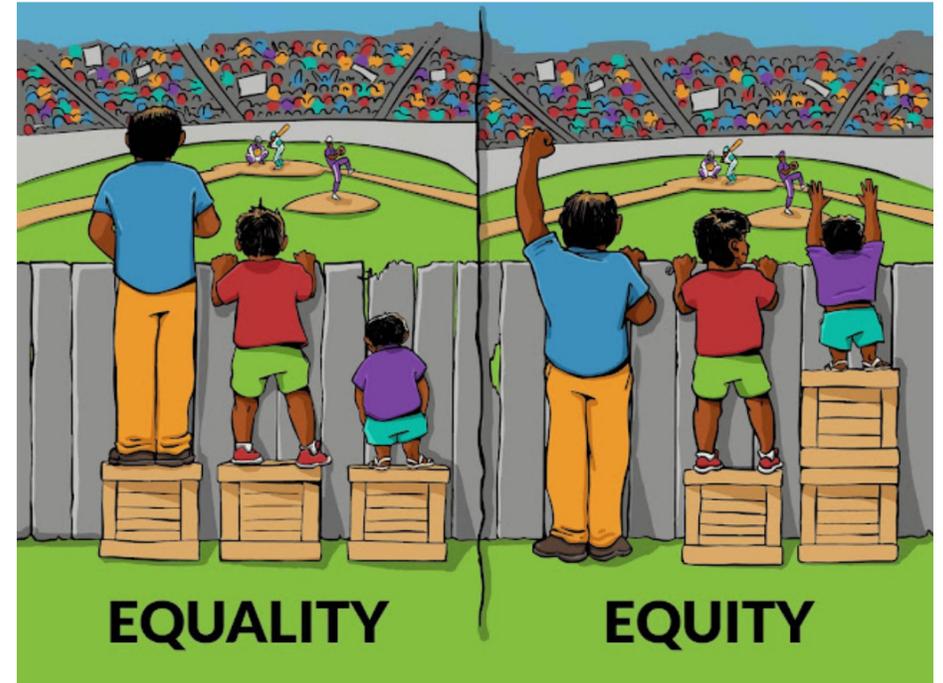
- ▶ Zum anderen sind es insbesondere Alltagssituationen, in welchen Kinder Partizipation erleben können, bspw.
 - ▶ Essenssituation
 - ▶ Anzihsituation beim nach draußen Gehen
 - ▶ Konfliktlösung
 - ▶ Aushandeln von Regeln

Alles eine Frage der Haltung?

- ▶ Pädagogische Haltung entwickeln
 - ▶ Kinder als Experten für sich selbst sehen, ihre Perspektiven ernst nehmen
 - ▶ Eigene Haltung und das eigene Handeln beobachten, reflektieren und hinterfragen
 - ▶ Kinder beobachten, sich mit ihnen austauschen oder sie befragen, um Strukturen und Alltag nach ihren Interessen/ Bedürfnissen zu planen
 - ▶ Diversität ist gut und muss genutzt werden
 - ▶ Wir sind nicht allwissend!
 - ▶ Kein Zwang, Beteiligung können Kinder von Geburt an
- ▶ Auseinandersetzen mit der eigene Macht
 - ▶ Aushalten (Anziehbeispiel, Konflikte, Essen, Prozesse)
- ▶ Stetiges reflektieren und hinterfragen bestehender Prozesse

Inklusion

- ▶ Vielfalt wird akzeptiert und als Bereicherung gesehen
- ▶ Alle Kinder haben gleiche Chancen, erfahren aber je nach ihren Bedürfnissen Unterstützung
- ▶ Barrieren werden durch Hilfen abgebaut



Interaction Institute for Social Change | Artist: Angus Maguire

- ▶ Inklusion ist wichtig, weil...
 - ▶ Fördert soziales Lernen und Empathie
 - ▶ Unterstützt Kinder mit besonderen Bedürfnissen durch individuelle Förderung
 - ▶ Bereitet Kinder auf das Leben in unserer vielfältigen Gesellschaft vor

- ▶ Inklusion in der Kita ist eine Chance und eine Herausforderung ...
 - ▶ Kinder lernen voneinander und kommen mit Lebenswelten in Kontakt, die für sie unbekannt sind (Fachkräfte auch)
 - ▶ Um Inklusion tatsächlich leben zu können, benötigt es viele zeitliche Ressourcen

Schutz

- ▶ ...bedeutet, aktiv daran zu arbeiten, das Wohl der Kinder zu sichern
- ▶ ...umfasst präventive Maßnahmen sowie klare Verfahren bei Verdachtsfällen

- ▶ Umfasst im Konkreten:
 - ▶ Stärkung der Kinder
 - ▶ Vertrauensaufbau zu Familien
 - ▶ Konzeptionelle Grundlagen (z.B. Gewaltschutzkonzept)
 - ▶ Vernetzung mit anderen Institutionen: Kinderschutzbund, Frühförderstelle, Eingliederungshilfe...

Förderung

- ▶ Bedeutet, dass Kinder in ihrer gesamten Entwicklung unterstützt werden, Pädagogische Planung und Angebote stützen diese Entwicklung
 - ▶ Kognitiv (z.B. Sprachentwicklung)
 - ▶ Sozial und Emotional
 - ▶ Motorisch
- ▶ Individuelle Förderung ist notwendig, diese orientiert sich am jeweiligen Entwicklungsstand und den Themen des Kindes oder der Kindergruppe
 - ▶ Durch Alltags- oder gezielte Beobachtungen und deren Analyse im Team, den Entwicklungsstand herausfinden und folglich die Planung nächster Schritte entwickeln

Herausforderungen und Chancen beim Umsetzen

▶ Herausforderungen:

- ▶ Fachkräftemangel und Alltag
- ▶ Begrenzte finanzielle und zeitliche Ressourcen
- ▶ Zusammenarbeit mit Eltern

▶ Chancen:

- ▶ Gute Vernetzung im Sozialraum, mit lokalen Institutionen
- ▶ Sensibilisierungsaktionen zur Bedeutung von Kinderrechten
- ▶ Bewusstsein der Kinder dafür stärken, dass sie Rechte haben
- ▶ “In der Kita bildet sich Gesellschaft“

Zusammenfassend...

- ▶ Kinderrechte sind kein theoretisches Konzept
- ▶ Trotz schwierigen Gegebenheiten und vielen Herausforderungen ist die Aufgabe der Erwachsenen, für Rechte der Kinder einzustehen
- ▶ Auch in unserem Mikrokosmos können wir einen Unterschied machen

Fragen für Arbeit in den Konferenzräumen

- ▶ Damit wir unsere Arbeit noch mehr an den Kinderrechten orientieren können brauchen wir...
- ▶ Welche Situationen gibt es in denen sich Schutz und Beteiligung konträr verhalten?
 - ▶ Wie können derartige Situationen gut und gewinnbringend für das Kind gelöst werden?
- ▶ Diese Gedanken bzw. Fragen nehme ich mir vom heutigen Tag mit...
- ▶ www.menti.com Code: 3859 9144

Partizipation in der Kita ist zu einem großen Teil eine Frage der Haltung der Menschen!

Quellen

Preissing, Christa / Heller, Elke (Hrsg.) (2009): Qualität im Situationsansatz. Qualitätskriterien und Materialien für die Qualitätsentwicklung in Kindertageseinrichtungen. Berlin: Cornelsen Verlag Scriptor GmbH.

Richter, Elisabeth / Lehmann, Teresa / Sturzenhecker, Benedikt (2017): So machen Kitas Demokratiebildung. Empirische Erkenntnisse zur Umsetzung des Konzepts „Die Kinderstube der Demokratie“. Weinheim: Beltz Juventa.

www.demokratiezentrum.org

www.dkhw.de

www.gesetze-im-internet.de

www.kinderrechte.de